

Schüler lernen das Glück

Steirisches Pilotprojekt wird nach Wien exportiert

WIEN, GRAZ (SN-m.b.). Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Glück macht Schule“ an sechs steirischen Pilot-schulen eingeführt, nun soll der Unterrichtsgegenstand Glück auch österreichweit in die Schulen gebracht werden. In Wien startet jetzt die erste Weiterbildung, bei der Lehrer lernen sollen, wie sie die Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler fördern können. Der Lehrgang dauert 18 Tage.

In der grünen Mark wird es in naher Zukunft bereits 130 „Glücksschulen“ geben, das Interesse an dem Projekt geht quer durch alle Schultypen. „Der Glücksunterricht ist eine lebens-

praktische Orientierungshilfe für die Schüler“, sagt die steirische Landeschulratspräsidentin Elisabeth Meixner. Gelehrt werde, dass Glück eine Gesamtkonstruktion aus den Bausteinen Körper, Seele und Gemeinschaft sei.

Eine Evaluierung des Pilotprojekts hat ergeben, dass der Glücksunterricht zu einer Hebung des Selbstbewusstseins beigetragen hat. Zudem habe sich auch das Klassenklima in den Glücksschulen verbessert. „Glücksschüler können besser mit Konflikten umgehen“, sagt Meixner. Auch sei es gelungen, den Leistungsbegriff positiv zu besetzen und den Lernertrag dadurch zu steigern.